

Das neue Jugendkonzept des FC Ellwangen 1913

Dieses Konzept ist unser Leitfaden für alle aktiven Jugendfußballspieler, Eltern, Jugendbetreuer, Trainer, Funktionäre, Fans und Freunde des Vereins



Die Heimat des FC Ellwangen 1913 das Ellwanger Waldstadion

Vorwort – Unser Angebot

Fußball leistet bei Kindern und Jugendlichen, die im Verein aktiv sind, einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung. Unter den Maßgaben des „Fair Play“ wird dort auch soziales Verhalten eingeübt bzw. vermittelt. Das hilft dem Einzelnen, Unsicherheiten und Ängste abzubauen. Es stärkt das Selbstbewusstsein und die Bereitschaft solidarisch zu handeln. Kinder und Jugendliche lernen zu gewinnen und zu verlieren und dabei den Respekt vor Mitspielern und Gegnern zu bewahren. Das schafft und festigt Denk- und Handlungsmuster, die auch jenseits des Fußballfeldes Gültigkeit besitzen.

Darüber hinaus hat der Vereinsfußball in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen bei der Ermöglichung grenzüberschreitender Kontakte im Interesse der Völkerverständigung und noch mehr bei der Integration ausländischer Kinder und Jugendlicher. Gerade für sie sind Fußballvereine außerordentlich wichtige Anlaufpunkte, die den Integrationsprozess unterstützen und erleichtern. Damit bekennt sich der FC Ellwangen 1913 ausdrücklich zu dieser gesellschaftspolitischen Aufgabe.

Zur Förderung der Jugendarbeit in unserer Region, wird neben der Ausbildung junger Fußballspieler, auch versucht die Bindung zu den Schulen und der jeweiligen beruflichen Tätigkeit zu halten. Auch damit wird bewusst die soziale Rolle der Jugendlichen und Kinder weiter gestärkt.

Der Faktor soziale Verantwortung hat beim FC Ellwangen 1913 eine starke Gewichtung. Über die Ausbildung überwiegend, regional ansässiger Kinder und Jugendlicher, in Kooperation mit Schule und anderen Vereinen, wird versucht, dass möglichst viele junge

Spieler möglichst lange in ihrem gewohnten sozialen Umfeld bleiben und sich dort als Persönlichkeit entwickeln können. Mit entsprechend qualifizierten Jugendtrainern soll diese persönliche Entwicklung auch jenseits des Fußballplatzes einen angemessenen Raum erhalten.

.... auch in der sportlichen Ausbildung steht der Mensch
im Mittelpunkt

Vorstand: Helmut Wenzel

Wozu brauchen wir ein Jugendkonzept?

- um nichts dem Zufall zu überlassen
- eine feste Planung im Verein sicher zu stellen
- um die Ziele des Vereins klar zu definieren.
- um nach Innen und Außen transparent zu sein
- es soll den Jugendbetreuern und Funktionären als Leitfaden für ihre Vereinsarbeit dienen
- es soll ebenfalls den Jugendspielern und deren Eltern als Leitfaden für ihr Tun und Handeln im Verein dienen
- Orientierung für die Jugendlichen hinsichtlich des Verhaltens und der Ziele des Ellwanger Jugendfußballs bieten
- „Ohne Eltern geht es nicht“ – wir brauchen die Eltern für die Umsetzung und das Erreichen unserer Ziele (sie übernehmen z.B.: Fahrdienste, Trikotwäsche usw.)
- Unsere Eltern sollen wissen, was im Ellwanger Jugendfußball passiert

Unsere Grundsätze

- Die Jugendarbeit ist darauf ausgerichtet, Kinder und Jugendliche sportlich und menschlich zu schulen.
- Unsere Verantwortung für die Kinder, geht weit über den sportlichen Bereich hinaus
- Kindern und Jugendlichen soll der Spaß in einer Gemeinschaft vermittelt werden.
- Die Entwicklung des einzelnen Kindes, und nicht der kurzfristige sportliche Erfolg, steht im Vordergrund.
- Wir entwickeln die Kinder zu Persönlichkeit und lehren ihnen die gesellschaftlich relevanten Werte wie Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Respekt und Verantwortungsbewusstsein
- Wir fördern deren Selbstsicherheit durch Lob und Anerkennung, konstruktive Kritik, sowie fachliche und soziale Kompetenz.

Unsere Ziele

- Kinder und Jugendliche sollen an den Fußballsport herangeführt und bestmöglich ausgebildet werden.
- Ein reibungsloser Übergang zwischen den Altersklassen muss gewährleistet sein.
- Wir möchten in allen Altersklassen dauerhaft mindestens eine Mannschaft für den Spielbetrieb melden.
- Ab der C-Jugend soll ständig eine Mannschaft in einer höherklassigen Staffel spielen, eine zweite Mannschaft bietet den Breitensport und soll Jugendlichen, die etwas mehr Zeit für ihre Weiterentwicklung benötigen, eine Entwicklungsplattform bieten.
- In allen Jugenden soll es einen qualifizierten Trainer geben, der dort fest installiert ist und nicht mitwandert sondern in seiner Jugend bleibt und hier die Verantwortung übernimmt.
- Langfristig sollen junge, sportlich und charakterlich gut ausgebildete Fußballer mit hoher Vereinsidentifikation an den Aktiven Bereich abgegeben werden, um das Weiterbestehen des Vereins auf einer breiten Basis nachhaltig zu sichern.
- Unsere Jugendfußballspieler sollen sich beim FC Ellwangen 1913 wohl fühlen.
- Auch Spieler, die fußballerisch weniger talentiert sind, sollen langfristig an den Verein gebunden werden, um als Jugendbetreuer, Schiedsrichter oder Funktionär eingebunden werden zu können.

Um unsere Ziele zu erreichen, stellen wir folgende Anforderungen:

Die Jugendleitung

- organisiert die Jugendarbeit
- organisiert den Spielbetrieb
- Sie repräsentiert den Jugend-Fußball in der Öffentlichkeit und ist der Ansprechpartner für die Eltern.
- Sie arbeitet eng mit der Vereinsführung zusammen.
- Die Jugendleitung fördert die Aus- und Weiterbildung der Jugendtrainer.
- organisiert und leitet die Betreuersitzungen (Angestrebt sind min 2 Sitzungen je Halbjahr)
- organisiert und leitet die Jugendturniere
- unterstützt bei der Planung von Ausflügen, Freizeiten, Camps usw.

Die Zuordnung der Jugendleitung beim FC Ellwangen 1913 sieht wie folgt aus:

Gesamtverantwortlich ist der Vorstand Jugend: Jürgen Rau

- G bis D- Jugend (m) Harald Knecht
- C bis A- Jugend (m) Rudolf Schimanski
- E bis B- Jugend (w) Jürgen Rau

Die Koordination der Jugendarbeit - der Jugendkoordinator

- organisiert die altersgerechte Jugendausbildung
- organisiert ab der D-Jugend Leistungschecks für die Jugendspieler
- organisiert die Aus- und Weiterbildung der Jugendbetreuer
- unterstützt beim Übergang in den Bereich Aktive

Gesamtverantwortlich ist der Vorstand Jugend: Jürgen Rau

- Jugendkoordinator Thomas Steidle
- Kinderfußball G bis D- Rudolf Schimanski
- Leistungsfußball C bis A- Jugend Thomas Steidle

Anhang 4: entsprechendes Organigramm

Die Jugendtrainer und Betreuer

Gruppenbild Trainer/Betreuer

Die Jugendtrainer und Betreuer sind nicht nur für das eigentliche Training und Spielgeschehen verantwortlich, sondern tragen auch zur Erziehung der Kinder und Jugendlichen bei. Sie haben in allen Bereichen eine Vorbildfunktion und vermitteln Werte wie Kameradschaft, Teamgeist, Toleranz, Leistungsbereitschaft und lehren ihnen respektvollen Umgang mit Schiedsrichtern und Gegnern. Ihre Arbeit richtet sich nicht auf kurzfristige Erfolge, sondern strebt einen nachhaltigen Erfolg an. Die individuelle Ausbildung und Weiterentwicklung des einzelnen Spielers steht dabei im Vordergrund. Der Verein unterstützt die Aus- und Weiterbildung seiner Betreuer / Jugendtrainer.

Grundsätze für die Jugendbetreuer

- wir begrüßen und verabschieden unsere Kinder mit Handschlag
- wir sind zuverlässig
- wir legen Wert auf Pünktlichkeit
- wir sind Vorbild
- wir kommunizieren leise mit Spielern, Eltern, Gästen, Schiedsrichtern
- wir leben Fairness gegenüber Schiedsrichtern und Gegnern
- wir behandeln alle Kinder / Jugendliche gleich
- wir sprechen die Spieler / Kinder / Jugendliche mit Namen an
- wir äußern nur positive Kritik (Lob und Anerkennung)
- wir bereden „Betreuer / Trainer- Probleme“ sachlich untereinander ohne dass wir unsere Gegenüber kränken.

Die Spieler



Gruppenbild einer F-Jugend Mannschaft

- Wir möchten Spieler, die eine positive Einstellung zum Fußballspielen und zum aktiven Sport im Allgemeinen haben und für die Teamgeist kein Fremdwort ist.
- Wir möchten Spieler, für die ein sportliches und freundliches Auftreten auf und außerhalb des Spielfeldes eine Selbstverständlichkeit ist.
- Verhaltensregeln wie Pünktlichkeit, Sauberkeit und Fairness müssen bereits bei den jüngsten Fußballern eingeübt werden.

Im **Anhang 1** befinden sich die Verhaltensgrundsätze für die Jugendspieler/innen des FC Ellwangen 1913

Die Eltern und Zuschauer



- Dieses Jugendkonzept gilt auch für unsere Eltern, um die Arbeit der Jugendabteilung transparent darzustellen
- Die Eltern sind ein wichtiger Bestandteil des Vereins, ohne sie ist ein funktionierendes Vereinsleben nicht realisierbar
- Zwischen dem Betreuer team und den Eltern muss ein vertrauensvolles Verhältnis bestehen.
- Die Eltern sind aufgefordert, die Spieler durch Motivation, Lob und Anfeuern zu unterstützen
- Die Eltern unterlassen jegliche Pöbeleien am Spielfeldrand und sind dem Gegner / Schiedsrichter gegenüber tolerant.
- Die Jugendbetreuer sind alle ehrenamtlich tätig und investieren ihre Freizeit zum Wohle der Kinder und Jugendlichen. Konstruktive Kritik sowie Anregungen sind erlaubt. Die Eltern warten hierfür aber bis nach dem Spiel bzw Training. Letztendlich ist der Jugendbetreuer für alle sportlichen Entscheidungen zuständig und ist den Eltern zur keiner Rechenschaft verpflichtet.

Bitte tragen Sie durch Ihr Verhalten während eines Spiels dazu bei, dass Ihre Kinder mit Spaß, Freude und Begeisterung Fußball spielen. Wir haben als Hilfestellung im **Anhang 2** ein paar „Tipps für Eltern und Zuschauer am Spielfeldrand“ notiert.

Trainingsinhalte

Der Leistungsaufbau im Überblick

Eine in sich geschlossene Ausbildungskonzeption umfasst vor allem eine aufeinander aufbauende Entwicklung aller fußballspezifischen Leistungsvoraussetzungen bei den Spielerinnen und Spielern. Die Übersicht unten fasst diese systematische Abfolge für die einzelnen Bereiche mithilfe von Kernaussagen und Schlüsselbegriffen noch einmal zusammen.

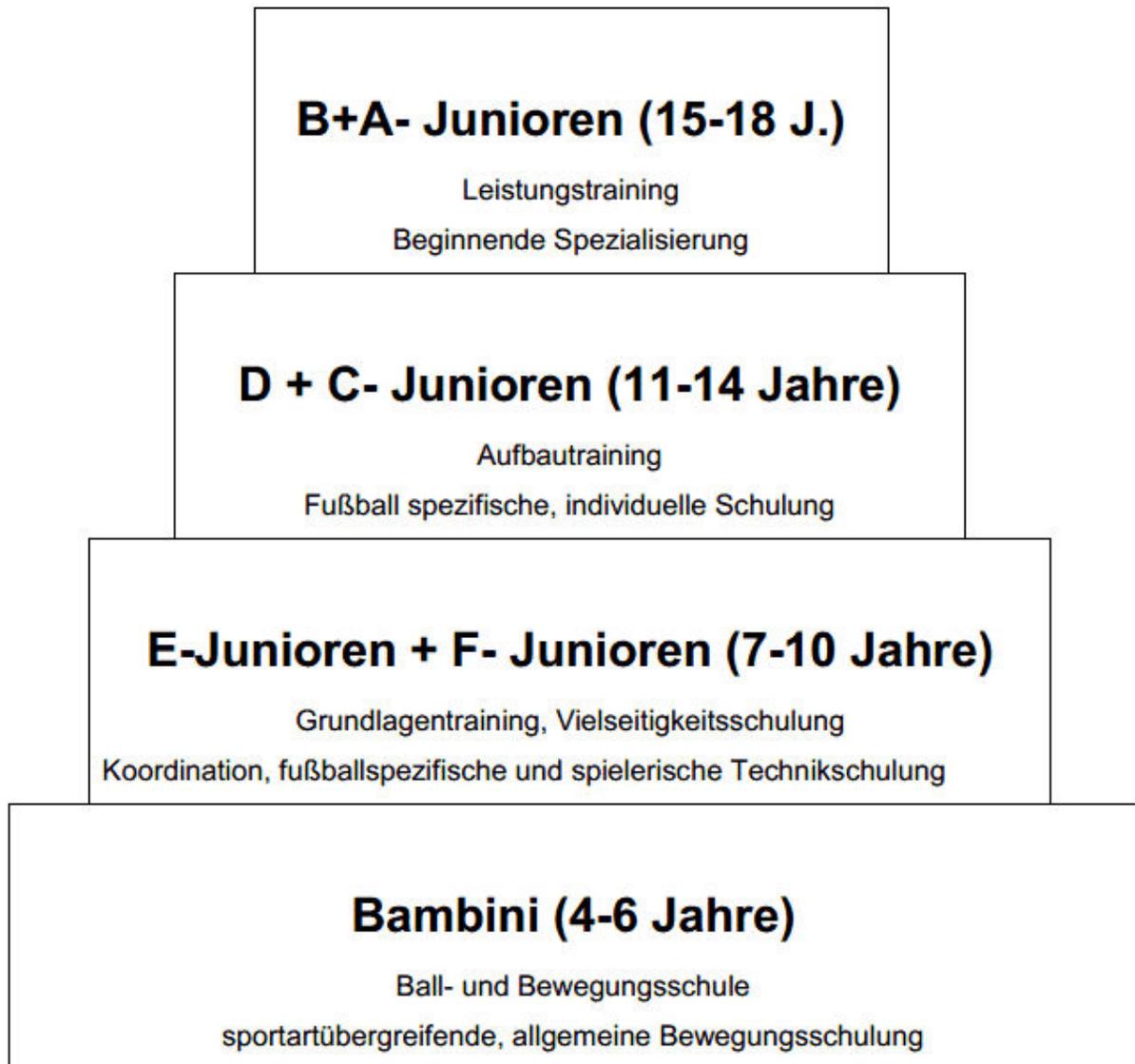
	BAMBINI + JÜNGER					F-JUNIOREN		E-JUNIOREN		D-JUNIOREN		C-JUNIOREN		B-JUNIOREN		A-JUNIOREN		PERSPEKTIVSPIELER				SPITZENSPIELER															
	Bewegen					Spielen				Lernen				Spezialisieren		Vorbereitung von Höchstleistungen				Perfektionierung von Höchstleistungen				Stabilisierung von Höchstleistungen													
PERSONLICHKEIT	Kennenlernen des eigenen Körpers und der Umwelt durch vielseitiges Bewegen					Erproben eigener Möglichkeiten und Grenzen				Anregen von Ideenreichtum und Phantasie				Fördern von Individualität und Leistungsmotivation		Fördern von Eigeninitiative für sich und die Gruppe		Integration des „Ich“ in das „Wir-Denken“				Begleitung des Talents zur Höchstleistung				Fördern professioneller Eigenschaften inner- und außerhalb des Spielfeldes				Fördern und Fördern von Spielerpersönlichkeiten und -typen als Führungsspieler der Mannschaft				Fördern und Fördern von Spielerpersönlichkeiten: sportliche Professionalität für sich und Vorbild für alle!			
TAKTIK	Kennenlernen elementarer Grundregeln des Spiels					Kennenlernen taktischer Grundregeln des Spiels				Vertiefen taktischer Grundregeln des Spiels				Trainieren individualtaktischer Schwerpunkte		Trainieren gruppentaktischer Schwerpunkte		Taktische Ausrichtung auf ein Spielsystem				Taktisches Stabilisieren eines Spielsystems				Ausdifferenzieren mannschafts-, gruppen- und positionsspezifischer Abläufe im Spielsystem				Perfektionieren mannschafts-, gruppen- und positionsspezifischer Abläufe im Spielsystem				Stabilisieren mannschafts-, gruppen- und positionsspezifischer Abläufe im Spielsystem			
TECHNIK	Spielerisches und vielseitiges Kennenlernen des Balles					Spielerisches Kennenlernen der Basistechniken				Spielerisches Vertiefen der Basistechniken				Methodisches, individuelles Trainieren der Techniken		Stabilisieren und variables Anwenden der Techniken		Positionsspezifisches Trainieren der Techniken				Stabilisieren der Techniken in „Druck-Situationen“				Vorbereiten der Positionstechniken auf höchste Anforderungen im Spiel				Perfektionieren der Positionstechniken unter höchsten Anforderungen im Spiel				Stabilisieren der Positionstechniken unter höchsten Anforderungen im Spiel			
KONDITION	Vielseitiges Bewegen als Mittel ganzheitlicher Förderung					Spielerisches, vielfältiges Laufen und Bewegen				Erleben vielseitiger sportlicher Aktivitäten				Gezieltes Mittrainieren konditioneller Eigenschaften		Fördern der Laufdynamik und Körperstabilität		Stabilisieren/Optimieren konditioneller Potenziale				Individuelle Ausrichtung konditioneller Schwerpunkte				Ansteuern einer optimalen fußballspezifischen Fitness auf Basis regelmäßiger Leistungsanalyse				Perfektionieren fußballspezifischer Fitness auf Top-Niveau mithilfe der Leistungsdiagnostik				Stabilisieren fußballspezifischer Fitness auf Top-Niveau mithilfe der Leistungsdiagnostik			
ALTER	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	23	25	27	29	30	31	32	33	34							

Auszug aus dem DFB Ausbildungskonzept

Unser Jugendkonzept lehnt sich an die Ausbildungskonzeption des Deutschen Fußballbundes an

http://www.dfb.de/fileadmin/dfbdam/11127-dfb_rtk_flyer_A4_quer_01.pdf

Der DFB unterscheidet vier Ausbildungsstufen, die aufeinander aufbauen. Ziel ist es, dass die Kinder und Jugendlichen beim Wechsel in die nächsthöhere Altersklasse bestimmte Fertigkeiten und Fähigkeiten mitbringen, auf denen dann aufgebaut werden kann:



Über alldem stehen folgende Grundsätze:

- Das Kinder + Jugendtraining darf kein reduziertes Erwachsenentraining sein.
- Erstes Ziel im Jugendfußball ist die perspektivisch angelegte Ausbildung jedes einzelnen Spielers, nicht der kurzfristige Erfolg der Mannschaft.

Mehr Details im [Anhang 3](#)

Spielbetrieb

Die Kinder werden grundsätzlich nach ihrem Alter den Mannschaften zugeteilt. Ausnahmen hiervon sind nur mit Zustimmung der betroffenen Eltern, Jugendbetreuer und der Jugendleitung möglich.

Bambini, F, E, D– Jugend

- In diesen Jahrgangsstufen sollen die Kinder nach Jahrgängen eingeteilt werden um Rücksicht auf deren Freundschaften zu nehmen und diese zu stärken.
- Es ist zwingend erforderlich, dass die Kinder in dieser Lernphase viel mit dem Ball spielen.
- Allen Kindern soll die Möglichkeit geboten werden an einem hochwertigen Training teilzunehmen und eine ausreichende Spielzeit zu bekommen. In der E Jugend versprechen wir den Kindern die am Training teilnehmen 10 Min Spielzeit je Halbzeit unabhängig von deren Fähigkeiten.
- Spielfreude und Spaß sind wichtiger als Sieg oder Meisterschaft.

C, B, A- Jugend

- Ziel ist in diesen Jahrgangsstufen die individuelle, qualitativ hochwertige Ausbildung der Jugendspieler.
- Schaffung von Spiel-und Entwicklungsmöglichkeiten auch für weniger talentierte Kinder. Allen Kindern soll die Möglichkeit geboten werden an einem hochwertigen Training teilzunehmen.
- Heranführen von Jugendspielern an die eigenen Aktiven Mannschaften, mit dem Ziel, eine mindestens kreisligareife Seniorenmannschaft aus dem eigenen Nachwuchs zu stellen.
- Junioren-Meisterschaften sind anzustreben, stehen aber nicht im Vordergrund. Freude am Fußball und an Gemeinschaft sind zu fördern. Die Entwicklung von Einzelspielern und der Mannschaft ist wichtig.
- In allen Jugenden soll jeweils eine Mannschaft höherklassig spielen.
- Entwickeln von mindestens zwei bis drei kreisligatauglichen Spielern pro Jahrgang.
- Auch hier gilt der Grundsatz, wer ins Training kommt, bekommt am Wochenende seine Spielzeit

Schlusswort

Das beste Jugendkonzept ist nichts wert, wenn es nicht gelebt wird. Es gilt das Konzept in die Praxis umzusetzen. Hierfür benötigen wir motivierte Menschen, die sich mit dem Inhalt auseinandersetzen, sich damit identifizieren und diesen dann mit Leben füllen.

Dieses Konzept ist nur eine Hilfestellung für alle und entbindet niemanden von seinem eigenverantwortlichen tun.

Die Vorstandschaft des Vereins

Helmut Wenzel, Thomas Stoll, Jürgen Rau

Anhang 1:

Verhaltenskodex für die Jugendspieler/innen des FC Ellwangen 1913

Zuverlässigkeit

- Die Teilnahme am Training und Spiel ist für mich eine Selbstverständlichkeit.
- Ich bin für mein Team da und versäume deshalb kein Training und kein Spiel. Kann ich einmal nicht erscheinen, sage ich so früh wie möglich beim Jugendbetreuer ab.
- Meine Jugendbetreuer bereiten sich auf das Training vor und schenken mir ihre Zeit. Deshalb sage ich nicht leichtfertig ein Training ab.

Pünktlichkeit

- Ich erscheine pünktlich zum Training und zum Spiel.
- Ohne mich ist das Team nicht komplett.
- Meine Unpünktlichkeit stört das gesamte Team und den Trainingsbetrieb.

Freundlichkeit

- Freundlichkeit ist für mich selbstverständlich, denn das Team und das gesamte Umfeld ermöglichen mir das Fußballspielen.
- Ich grüße Kinder und Erwachsene, die ich kenne.

Teamfähigkeit und Disziplin

- Ich kann nicht jeden gleich gern mögen, akzeptiere aber jedes Teammitglied.
- Ich verhalte mich im Kreis meiner Mannschaft diszipliniert. Nur im Team kann ich Fußball lernen und nur gemeinsam können wir unsere Ziele erreichen.
- Im Spiel und im Training gebe ich immer 100%, denn ich bin ein wichtiger Teil des Teams.
- Wenn ich mal schlecht gespielt habe oder nicht die ganze Zeit gespielt habe, verliere ich nicht den Willen fleißig zu trainieren, um meine Leistung zu verbessern. Im nächsten Spiel möchte ich das wieder besser machen.
- Streitereien untereinander sollen vermieden werden, Handgreiflichkeiten sind nicht akzeptabel.

Hilfsbereitschaft

- Ich helfe jedem aus dem Team, wenn er Probleme hat und um Hilfe bittet.
- Ich unterstütze schwächere Spieler und mache mich nicht über sie lustig.
- Ich übernehme das Wegräumen von Bällen und Trainingsmaterial (Stangen, Hütchen) beim Spiel und beim Training.
- Selbstverständlich übernehmen meine Eltern und ich auch mal die Trikotwäsche und / oder ein Fahrdienst zum Spiel / Turnier.

Umwelt und Sauberkeit

- Ich gehe sorgsam mit dem Vereinseigentum um. Sportplatz, Kabinen und alle anderen Gemeinschaftseinrichtungen sollen meinem Verein, meiner Mannschaft und mir noch lange Freude bereiten. Der schonende Umgang mit
- Bällen, Trikots und Trainingsmaterial ist für mich eine Selbstverständlichkeit.
- Bin ich Gast bei einem anderen Verein, gilt dies noch stärker.

Fairplay

- Ich verhalte mich stets freundlich und fair zu meinen Gegenspielern, egal ob im Training oder im Spiel gegen einen anderen Verein.
- Ich verhalte mich fair und freundlich gegenüber dem Schiedsrichter.
- Der Schiedsrichter ist mein Freund. Er ermöglicht mir das Spiel.

Zigaretten, Alkohol, ...

- Zigaretten und Alkohol am Spielfeldrand habe sind verboten
- Über die Gefahren von Drogen weiß ich Bescheid und ich halte mich von ihnen fern.

Vorbild für Jüngere

- Auch ich bin ein Vorbild – insbesondere für die jüngeren Spieler.
- Wenn ich mich – trotz mehrmaligen Hinweisen meines Jugendbetreuers – nicht an die Verhaltensgrundsätze halte, so hat der Jugendbetreuer das Recht, mich zeitweise vom Trainings- und Spielbetrieb auszuschließen. Durch mein positives Verhalten erspare ich dem Jugendbetreuer solche Entscheidungen. Mein Jugendbetreuer hat für jedes Problem ein offenes Ohr – sei es sportlich oder privat.

Konsequenzen

- Ich muss mit Konsequenzen bei Nichtbeachtung der Verhaltensregeln rechnen, diese legt der Jugendbetreuer gemäß des Vereins Strafen Katalogs (Anhang 5) fest.

Anhang 2:

Tipps für Eltern und Zuschauer am Spielfeldrand

Liebe Eltern und Zuschauer, tragen Sie durch Ihr Verhalten dazu bei, dass Ihre Kinder mit Spaß, Freude und Begeisterung Fußball spielen.

- Unterstützen Sie Ihre Kinder durch Lob, Aufmunterung und Anfeuern!
- Kinderfußball ist kein Erwachsenenfußball! Bei den Kindern stehen Spaß am Spiel, sowie die Verbesserung ihrer Fähigkeiten im Vordergrund.
- Wissen Sie noch, wie Ihr Kind vor einem Jahr gegen den Verein XY gespielt hat? Welche Bedeutung hat das damalige Ergebnis heute? Ist es nicht viel wichtiger, wie sich Ihr Kind mittlerweile weiterentwickelt hat?
- Falls eine Aktion mal nicht so gelingt wie geplant, zeigen Sie Ihre Enttäuschung nicht durch negative Kommentare! Die Kinder wissen selber, wenn ihnen etwas misslungen ist. Wir als Erwachsene müssen mit Fehlern besser umgehen können als die Kinder.
- Kinder sind sehr sensibel gegenüber abfälligen Kommentaren und reagieren oft mit Angst, Aggression oder Verunsicherung. Dadurch werden wichtige Lernprozesse blockiert!
- Aus Fehlern wird man klug! Einer ist nicht genug!
- Kinder und Jugendliche sind keine Bundesligaspieler! Welche Fehler passieren (aus Sicht der Kinder: zum Glück) Woche für Woche in der Bundesliga?
- Kritisieren Sie keine Entscheidung des Schiedsrichters, auch wenn sie vermeintlich falsch gewesen ist! Sie ermutigen damit Ihr Kind eigene Fehler zu ignorieren!
- Viele Köche verderben den Brei! Der Jugendbetreuer ist dankbar für jede Hilfe und Anregung, aber er allein ist für den sportlichen Bereich zuständig!
- Konstruktive Kritik sowie Anregungen sind erlaubt. Die Eltern warten hierfür aber bis nach dem Spiel bzw Training. Letztendlich ist der Jugendbetreuer für alle sportlichen Entscheidungen zuständig und ist den Eltern zur keiner Rechenschaft verpflichtet.

Anhang 3:

Trainingsinhalte (mehr Details)

In Anlehnung an das DFB-Ausbildungskonzept werden hier jeweils Leitlinien für Jugendbetreuer und Trainingsbausteine in kompakter Form aufgelistet. Dadurch wird die Trainingsarbeit noch ein Stück transparenter.

Die Kinder und Jugendlichen sollen beim Erreichen der Altersgrenze für die Jahrgangsmannschaften bestimmte Fertigkeiten als Abholpunkte für die nächste Mannschaft haben. Um dieses bestmöglich umzusetzen, sollen folgende Ziele und Inhalte als Grundlage für den Trainingsbetrieb den Trainern als Hilfe dienen:

Trainingsaufbau

Die Übung soll so angelegt sein, dass sie für die Beteiligten einsichtig ist. Deshalb sollte das Ziel vor Beginn der Übung erläutert werden. Der Trainer sollte wissen wie die Übung funktioniert und vom Erfolg überzeugt sein.

Es gilt das Prinzip: „Vom Leichten zum Schweren“.

Kinder können keine komplexen Bewegungsabläufe durchführen, wenn die Basisabläufe nicht bekannt sind oder diese beherrscht werden.

- Viele Wiederholungen garantieren Im Detail korrigieren
- Konzentriert trainieren
- Mit Geduld trainieren
- Variantenreich trainieren
- Trainieren was das Spiel fordert

Fair Play

Für die Jugendarbeit ist der Fair-Play Gedanke des Deutschen Fußballverbandes ein grundsätzliches Anliegen. Wie der Gesamtverein stellt auch die Jugendleitung der Fußballabteilung und alle an der Jugendarbeit beteiligten Personen diesen Gedanken mit in den Vordergrund beim sportlichen Geschehen. Zum Fair Play gehört auch, dass wir mit der gebotenen Toleranz neue Mitglieder ohne Rücksicht auf ihre Herkunft oder Religion gerne im Verein mitwirken lassen.

Bambini

Bei den Bambinis geht es vor allem darum, den **Spaß an der Bewegung** zu vermitteln. Der Trainer ist hier der große Freund, der tolle Spielideen hat und auch gerne mal selbst dabei mitmacht. Im Vordergrund stehen vielseitige Bewegungsspiele mit und ohne Ball, die die Kinder keinesfalls überfordern. Auch Regeln sollten so einfach wie möglich gehalten werden. Deshalb reden wir hier auch nicht von Trainingseinheiten, sondern von Spielstunden. Ein weiterer wichtiger Punkt ist das soziale Miteinander. Zwar haben die Kinder in den KiTas und Kindergärten meist bereits gelernt, sich in einer größeren Gruppe zurechtzufinden, doch ist das Verhalten einer "Fußballmannschaft" eben doch oft etwas anderes.

Training: Umfassende Bewegungsschulung

- Einfaches Laufen und Bewegen: Fangspiele, Blancieren, Koordination
- Einfache Aufgaben mit Ball: Ballführen, Ballkontrolle, Torschuss, Werfen
- Kleine Spiele mit Ball: Platzwechselspiele, Einzel- oder Teamwettbewerb
- Kleine Fußballspiele: 4 gegen 4 auf kleinem Feld mit und ohne Tore

Spiel:

- Alle sollen spielen: Also auch die "Guten" mal draussen (*) lassen!
- Möglichst viele Tore erzielen!
- Das Ergebnis ist zweitrangig: Der Spaß steht im Vordergrund!
- Kein vorgeschriebenes Spielsystem

Coaching:

- Die Freude am (Fußball-)Spiel entwickeln und ständig fördern
- Die Teamfähigkeit (Gemeinsam macht's mehr Spaß) langsam entwickeln
- Eltern ins soziale Umfeld des Vereins einbinden (Fahrdienst, Trikotwäsche, Kuchen)

(*) Es sollen alle Kinder ausreichend Spielzeit bekommen, denn nur im Spiel entwickelt sich ein Kind weiter indem es Erfahrung sammelt.

F- Jugend

Die F-Junioren sollen langsam die Basistechniken erlernen. Um jedem Kind die so wichtigen vielen Ballkontakte zu ermöglichen, halten wir die Übungsgruppen klein und ermuntern die Kinder, möglichst oft mit beiden Füßen zu spielen. Das grundlegende Lehrprinzip ist das Vormachen – Nachmachen. Zeit- und Leistungsdruck haben sie lediglich bei Wettbewerben und Staffelspielen, dann aber auch mehr im Sinne des Anfeuerns durch Trainer und Mitspieler. Obwohl ein Sieg immer schön ist, aber auch schnell vergessen wird, soll jedes Kind etwa gleich große Spielanteile erhalten. Also bleiben auch die besseren Spieler öfter mal draußen!

Training: Viele Übungen, viele Ballkontakte, viele Spiele

- Vielseitiges Laufen und Bewegen: Fangspiele, Balancieren, Koordination
- Vielseitige Aufgaben und Spiele mit Ball: Platzwechselspiele, Jonglieren
- Basistechniken: Dribbling, Innenseitstoß, An-und Mitnahme flacher Bälle
- Freie Fußballspiele in kleinen Teams: max. 4 :4 (kleines Feld)

Spiel:

- Alle sollen spielen (auch die "Guten" mal draußen (*) lassen)!
- Möglichst viele Tore erzielen. Der Spaß ist wichtiger als das Ergebnis!
- Spielsystem 2-2: Die Abwehrspieler spielen mit nach vorne, die Stürmer mit nach hinten.
- Keine festgelegten Positionen für einzelne Spieler: Vielseitigkeit fördern!

Coaching:

- Die Freude am (Fußball-)Spiel weiterentwickeln und ständig fördern.
- Die Teamfähigkeit weiterentwickeln.
- Der Trainer ist der "große Freund" der Spieler.
- Eltern sollen angetragene Aufgaben als Hilfe für die Trainer empfinden.

(*) Es sollen alle Kinder ausreichend Spielzeit bekommen, denn nur im Spiel entwickelt sich ein Kind weiter indem es Erfahrung sammelt.

E- Jugend

Bei den E-Junioren dominieren zu Beginn des Trainings weiterhin vielseitige Bewegungen. Gleichwohl tragen wir dem deutlich verbesserten Koordinationsvermögen Rechnung und "individualisieren", indem wir die fußballspezifischen Techniken verfeinern: Das Dribbling wird zielgerichteter und schneller, Finten wie Ausfallschritt und Übersteiger werden eingeführt. Der Ball steht im Mittelpunkt und das Fußballspielen rückt immer mehr in den Vordergrund. Dabei vermitteln wir langsam einfache taktische Verhaltensmuster wie Freilaufen und Anbieten. Die Kinder sind jetzt alt genug, um auch Pflichten zu übernehmen: Die Kabinen sind sauber zu verlassen, die Materialien sorgsam zu behandeln und der Respekt vor dem Trainer, aber auch vor den Gegen- und Mitspielern ist einzuhalten.

Training: Techniken verbessern, einfache Taktiken einführen

- Vielseitige sportliche Aktivitäten: Jonglieren, Lauf/Fangspiele, Koordination
- Vielseitige Aufgaben und Spiele mit Ball: Handball, Basketball usw.
- Kindgemäße Technikübungen: Tempodribbling, Grobform Finten, Kopfball
- Fußballspiele in kleinen Teams auf kleinem Feld mit und ohne Tore

Spiel:

- Alle sollen spielen (auch die "Guten" mal draußen (*) lassen)!
- Möglichst viele Tore erzielen!
- Ergebnis ist zweitrangig: Der Spaß soll im Vordergrund stehen!
- Wir spielen im 3-3 Spielsystem. Die Abwehrspieler spielen mit nach vorne, die Stürmer mit nach hinten.

Coaching:

- Die Freude am (Fußball-)Spiel entwickeln und ständig fördern Teamfähigkeit (gemeinsam macht's mehr Spaß) langsam entwickeln
- Der Trainer als "großer Freund" der Spieler

(*) Es sollen alle Kinder ausreichend Spielzeit bekommen, denn nur im Spiel entwickelt sich ein Kind weiter indem es Erfahrung sammelt.

D- Jugend

Technik, Technik, Technik und natürlich auch schon die Grundlagen der Taktik stehen hier auf dem Lehrplan. Die jetzt sehr hohe Koordinationsfähigkeit verpflichtet geradezu zu einer systematischen Verfeinerung der fußballspezifischen Techniken.

Im taktischen Bereich erfolgt die Umstellung auf das 50 x 70 Meter Feld. Das 3-2-3 (aber ohne Libero!) ist eine gute Weiterführung des 3-3-Systems. Die 12- und 13-Jährigen verstehen bereits taktische Prinzipien. Wichtig: Abwehrspieler dürfen Toreschießen! Deshalb üben wir regelmäßig das sichere Pass- und Zusammenspiel. In "sozialer" Hinsicht werden die im E-Junioren-Alter eingeführten Ziele weiterverfolgt und ausgebaut.

Training: Die besten Lernvoraussetzungen unbedingt nutzen!

- Spielerische Fitnessschulung: Koordination, Parcours, Handball, Staffeln
- Techniktraining: Dribbling, Finten, Schusstechniken, An-/Mitnahme
- Individual- und gruppentaktische Grundlagen: Hinterlaufen, Doppelpass
- Fußballspiele mit Schwerpunkten und freies Spielen: Überzahl, auf mehrere Tore usw.

Spiel:

- Alle sollen spielen. Möglichst viele Tore erzielen.
- Das Ergebnis wird wichtig. Der Spaß steht aber im Vordergrund!
- Systeme: 3-2-3 oder 3-3-2. Außenverteidiger spielen offensiv, Spitzen verteidigen mit.
- Positionen noch nicht festlegen (Vielseitigkeit)!

Coaching:

- Freude am Fußballspiel und die Teamfähigkeit weiterentwickeln
- Trainer achtet zunehmend auf Disziplin: Weg vom "großen Freund" hin zum sportlichen Leiter
- Die Eigeninitiative der Spieler fördern (Material einsammeln, Bälle pflegen)
- Faires Verhalten gegenüber dem Gegner und Schiedsrichter einfordern.

C- Jugend

Mit der jetzt meist einsetzenden Pubertät verändert sich auch das Training: Wir müssen auf die individuellen, unterschiedlichen Entwicklungsphasen eingehen und gegebenenfalls individuell reagieren. Kurz gesagt: Die Stärken stärken, die Schwächen abbauen, aber immer unter Beachtung dessen, was der jeweilige Spieler gerade physisch und psychisch zu leisten imstande ist. "Auf dem Platz" kommt die mannschaftsinterne Hierarchie hinzu, die der Trainer beobachtet und bei Bedarf korrigiert. Nicht immer ist der Größte und Lauteste auch der kommende Führungsspieler! Wir spielen mit Viererkette (zB: 4-4-2 oder 4-3-3). Eine endgültige Positionsspezialisierung findet noch nicht statt, wenngleich wir durchaus Positionstechnik und -taktik verbessern. Variabilität und Kreativität sind wichtiger als starre taktische Abläufe.

Training: Jeder ist anders – und will / muss so behandelt werden

- Ergänzende fußballspezifische Fitness mit Ball (Technik-Rundläufe, 1:1)
- Technikintensivtraining: Techniken festigen/automatisieren (Passfolgen, Rundlauf)
- Individual-und gruppentaktische Grundlagen (Zweikampf, Ballorientierung)
- Wettspielsnahe Trainings- und Spielformen (Torschuß, Spielaufbau, etc.)
- Fußballspiele mit Schwerpunkten und freien Spielen: Über-/Unterzahl, auf 6 Tore usw.

Spiel:

- Alle sollen spielen. Viele Tore erzielen. Ergebnis ist wichtig, steht aber nicht im Vordergrund!
- Systeme: 4-4-2 mit Raute, 4-3-3 oder 4-2-3-1. Außenverteidiger spielen nach vorne, Spitzen verteidigen mit.
- Positionen noch nicht festlegen, aber die Stärken verbessern und die Schwächen beheben!
- Fairness gegenüber Gegner und Schiedsrichter

Coaching:

- Teaminterne Hierarchien und Verantwortungsbewusstsein schaffen
- Die Freude am Fußballspiel und die Teamfähigkeit weiterentwickeln
- Zunehmend auf Disziplin und Ordnung achten
- Die Eigeninitiative der Spieler fördern (Material einsammeln, Bälle pflegen, usw.)

B+A- Jugend

Mehr oder weniger kurz vor dem Übergang ins Erwachsenenalter achten wir vor allem auf Ernsthaftigkeit und Leistungswillen unserer Spieler. Sie sind einerseits in der Lage, in bestimmten Bereichen mitzusprechen, neigen aber andererseits auch zu allerlei "Unfug". Jetzt sollte eine strukturierte Mannschaftshierarchie bestehen. Die Trainingsabläufe werden intensiver und komplexer, allerdings nicht auf Kosten individueller, auch positionsspezifischer Fähigkeiten. Folglich vertiefen und erweitern wir das Verhalten innerhalb des Spielsystems. Die taktische Lernfähigkeit ist jetzt so weit fortgeschritten, dass wir nicht nur als Mannschaft in Angriff und Abwehr kompakt agieren wollen, sondern die Spieler auch mit der Doppel-Sechs im flachen 4-4-2 oder sogar im 4-2-3-1 vertraut machen können.

Training: Ernst nehmen – der Trainer die Spieler, die Spieler den Trainer

- Systematische fußballspezifische Fitness: Parcours, 1 gg. 1 bis 11 gg. 11, Intervalle
- Positionsspezifisches Techniktraining: Drehung zum Torabschluss, Flanken, Pässe
- Gruppen- und Mannschaftstaktik: Vertiefung der Grundlagen in Theorie und Praxis; Flügelspiel, Pressing
- Wettspielnahe Trainings- und Spielformen (Torschuß, Spielaufbau, etc.)
- Fußballspiele mit Schwerpunkten: Ballorientierung, Umschalten, Positionsspiel usw.

Spiel:

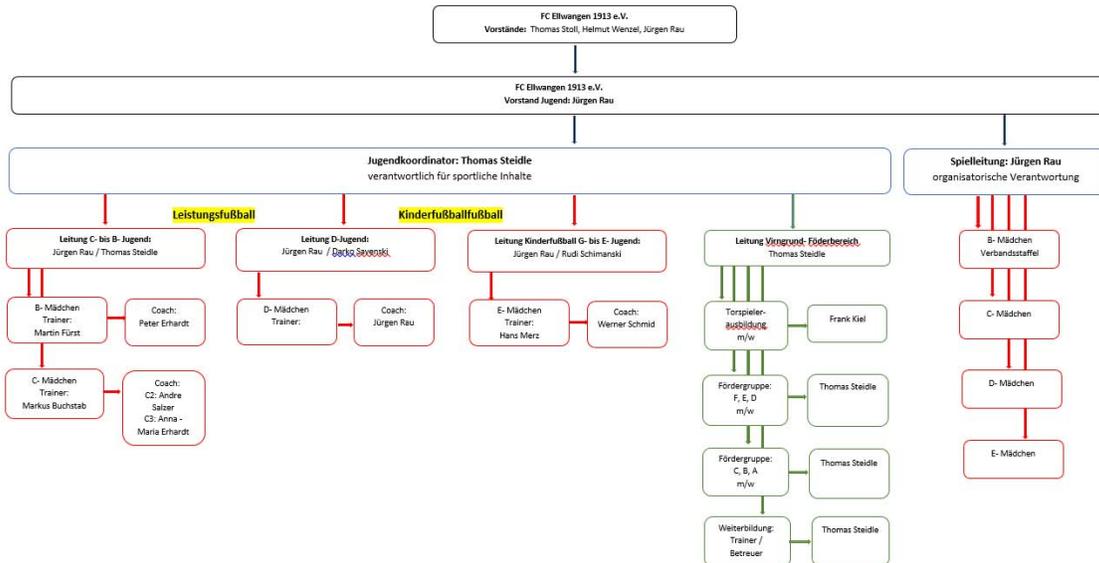
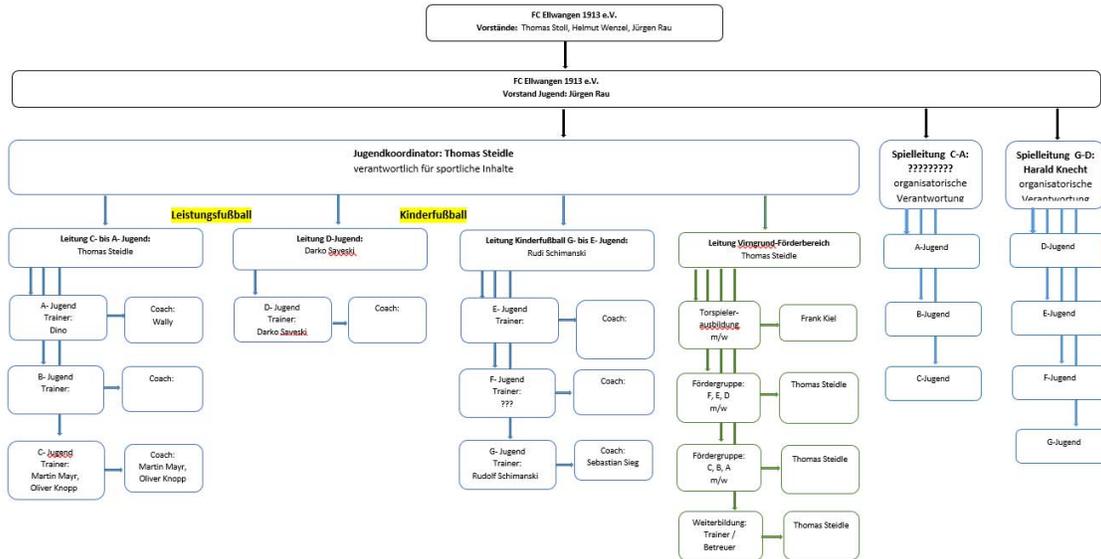
- Alle sollen spielen. Das Ergebnis ist wichtig, dominiert aber nicht die Philosophie!
- Systeme: 4-4-2 mit Raute, 4-4-2 flach, 4-3-3, 4-2-3-1, 4-3-2-1
- Positionsspezialisierung beginnt, aber die Stärken verbessern und die Schwächen beheben!
- Fairness gegenüber Gegner und Schiedsrichter

Coaching:

- Team-Hierarchien, Eigeninitiative und Verantwortung fördern, in Entscheidungen einbinden
- Freude am Fußball und Teamfähigkeit weiterentwickeln
- Disziplin und Ordnung; Identifikation mit dem Verein schaffen
- Altjahrgänge an das Seniorentaining heranführen

Anhang 4:

Organigramm Jugendtrainer



FC Ellwangen 1913 e.V.
Vorstände: Thomas Stoll, Helmut Wenzel, Jürgen Rau

FC Ellwangen 1913 e.V.
Vorstand Jugend: Jürgen Rau

Jugendkoordinator: Thomas Steidle
verantwortlich für sportliche Inhalte

Spielleitung C-A:
?????????
organisatorische
Verantwortung

Spielleitung G-D:
Harald Knecht
organisatorische
Verantwortung

Leistungsfußball

Kinderfußball

Leitung C- bis A- Jugend:
Thomas Steidle

Leitung D-Jugend:
Darko Saveski

Leitung Kinderfußball G- bis E- Jugend:
Rudi Schimanski

Leitung Virngrund-Förderbereich
Thomas Steidle

A-Jugend

D-Jugend

A- Jugend
Trainer: Dino

Coach:
Wally

D- Jugend
Trainer: Wlad. Gorbatschow

Coach:
Hermann Sperrle

E- Jugend
Trainer:

Coach:
Philipp Pottbacher,
Thomas Geist,
Martin Lagler

Torspieler-
ausbildung
m/w

Thomas Steidle

B- Jugend
Trainer:

Coach:

F- Jugend
Trainer: Michael Stelze

Coach:
Stefanie Stelze
Herbert Wagner

Fördergruppe:
F, E, D
m/w

Thomas Steidle

B-Jugend

E-Jugend

C- Jugend
Trainer: Martin Mayr,
Oliver Knopp

Coach:
Martin Mayr,
Oliver Knopp

G- Jugend
Trainer: Rudolf Schimanski

Coach:
Sebastian Sieg

Fördergruppe:
C, B, A
m/w

Thomas Steidle

C-Jugend

F-Jugend

Weiterbildung:
Trainer /
Betreuer

Thomas Steidle

G-Jugend

FC Ellwangen 1913 e.V.
Vorstände: Thomas Stoll, Helmut Wenzel, Jürgen Rau

FC Ellwangen 1913 e.V.
Vorstand Jugend: Jürgen Rau

Jugendkoordinator: Thomas Steidle
verantwortlich für sportliche Inhalte

Spielleitung: Köder / Merz
organisatorische Verantwortung

Leistungsfußball

Kinderfußballfußball

Leitung C- bis B- Jugend:
Jürgen Rau / Thomas Steidle

Leitung D-Jugend:
Jürgen Rau / Darko Savenski

Leitung Kinderfußball G- bis E- Jugend:
Jürgen Rau / Rudi Schimanski

Leitung Virngrund- Förderbereich
Thomas Steidle

B- Mädchen
Verbandsstaffel

B- Mädchen
Trainer: Martin Fürst
Coach: Peter Erhardt

D- Mädchen
Trainer: Peter Hirsch
Coach: Salzer Andre

E- Mädchen
Trainer: Hans Merz
Coach: Werner Schmid

**Torspieler-
ausbildung
m/w**
Thomas Steidle

C- Mädchen

C- Mädchen
Trainer: Markus Buchstab
Coach: C1: Mathias Köder
C2: Anna - Maria Erhardt
Jürgen Rau

**Fördergruppe:
F, E, D
m/w**
Thomas Steidle

D- Mädchen

**Fördergruppe:
C, B, A
m/w**
Thomas Steidle

E- Mädchen

**Weiterbildung:
Trainer /
Betreuer**
Thomas Steidle

Anhang 5:

Strafen Katalog

1. Allgemeine Verfehlungen

Leichte Gewaltanwendung gegen fremde und eigene Spieler (Schubsen)

Schmutzige Ausdrücke benutzen

-Anstelle des Trainingsspiels absolviert der Spieler bei der nächsten Einheit ein Konditionstraining

Schwerere Gewaltanwendung gegen fremde und eigene Spieler (Prügeln, Schlägerei)

- 3 Monate Spielsperre -> Wiederholung 6 Monate Sperre -> Vereinsausschluss

Diebstahl

- 6 Monate Spielsperre -> Wiederholung Vereinsausschluss

Beleidigen fremder Spieler, Zuschauer, Trainer, des Schiedsrichters oder seiner Assistenten, von Teamkollegen, Fans oder Eltern und Mobbing

-2 Spiele Sperre -> Wiederholung 4 Spiele Sperre -> Wiederholung 6 Spiele Sperre -> Vereinsausschluss

Beleidigen des eigenen Trainers

-4 Spiele Sperre-> Wiederholung 8 Spiele Sperre -> Wiederholung 12 Spiele Sperre -> Vereinsausschluss

Anweisung des Trainers nicht beachten

- Der Spieler vor der gesamten Mannschaft 10 Liegestütze oder Kniebeugen machen

Trainer oder Teamkollege nicht per Handschlag begrüßt

- Der Spieler vor der gesamten Mannschaft 15 Liegestütze oder Kniebeugen machen

In der Dusche rumalbern, Kabine verschmutzt oder nicht aufgeräumt, Spielfeld nicht mit auf- oder abgebaut

-Anstelle des Trainingsspiels absolviert die Mannschaft bei der nächsten Einheit ein Konditionstraining

Vereinseigentum absichtlich beschädigt oder schlecht behandelt

-2 Spiele Sperre -> Wiederholung 4 Spiele Sperre -> Wiederholung 6 Spiele Sperre -> Vereinsausschluss

Rauchen oder Biertrinken im Trikot oder Trainingsanzug auf dem Spielgelände

- 10 €

Handy klingelt (Spiel, Training, Mannschaftsbesprechung) , Übertriebenes Herumalbern

- Anstelle des Trainingsspiels absolviert der Spieler bei der nächsten Einheit ein Konditionstraining

2. Verfehlungen bei Pflicht- oder Freundschaftsspielen

Unentschuldigtes Fehlen beim Spiel

-öffentliche Entschuldigung vor der Mannschaft, 2 Spiele interne Sperre

Verspätetes Erscheinen am Treffpunkt

-pro Minute eine Platzrunde vor dem nächsten Training
Fußballschuhe oder Schienbeinschoner vergessen

-Beim nächsten Spiel kommt der Spieler früher und hilft dem Platzwart bei der Vorbereitung des Spielfelds.

Trikot zu Spielbeginn nicht in der Hose

-Der Spieler reinigt nach dem Spiel/Training die Kabine.

Unnötige rote Karte (Beleidigungen, Meckereien, Schlägereien)

-Der Spieler kümmert sich einen Monat lang alleine um das Trainingsmaterial (Bälle, etc.). Trainer 60€

Unnötige gelbe Karte (Beleidigungen, Meckereien, Schlägereien)

-Der Spieler kümmert sich eine Woche lang alleine um das Trainingsmaterial (Bälle, etc.).

Unnötige Zeitstrafe (Beleidigungen, Meckereien, Schlägereien)

- Der Spieler vor der gesamten Mannschaft 20 Liegestütze oder Kniebeugen machen

Trikot nach dem Spiel nicht umdrehen, Trikot nicht in die Trikot-Tasche gelegt

- 10 zusätzliche Runden laufen im nächsten Training

3. Verfehlungen beim Training

Einzelstrafe:

Unentschuldigtes Fehlen beim Training

- Beim nächsten Training kommt der Spieler eine Stunde früher und absolviert eine zusätzliche Einheit.

Verspätetes Erscheinen zum Training

- pro Minute muss der Spieler vor der gesamten Mannschaft 5 Liegestütze oder Kniebeugen, alternativ 1 Runde laufen je Minute

Laufschuhe / Fußballschuhe / Handschuhe vergessen, Schienbeinschoner vergessen

- Der Spieler vor der gesamten Mannschaft 10 Liegestütze oder Kniebeugen machen

Kein Einsatz oder unkonzentriert, Übung trotz mehrfacher Erklärung nicht ordnungsgemäß ausgeführt, Leibchen einfach so auf den Boden werfen

- 5 zusätzliche Runden laufen zum Abschluss des Training

Mannschaftsstrafe:

Trainingsmaterial nicht weggeräumt, Trainingsball nicht aufgepumpt

- 10 zusätzliche Runden laufen im nächsten Training